

Der mir in diesem Jahre obliegende Bericht lässt sich erheblich kürzer fassen, als die beiden frühern, nach dem Besuch der belgischen und holländischen Archive erstatteten¹⁾; denn für die Herbstreise des J. 1880 konnte ich nur eine kurze, vierzehntägige Zeit zur Verfügung stellen, die zum Besuch von nicht mehr als zwei Archiven ausreichte.

An die zuletzt behandelten niederländischen Städte schlossen sich naturgemäss die niederrheinischen an. Die schon häufiger gemachte Bemerkung, dass zwischen Niederrhein und Nederland kein Unterschied walte, bewährte sich auch für das Gebiet der Stadtrechte.

Mein nächstes Absehen musste sich auf das Staatsarchiv zu Düsseldorf richten. Nachdem Se. Excellenz der Oberpräsident der Rheinprovinz seine Erlaubnis zur Benutzung erteilt hatte, begab ich mich am 27. September 1880 von Hannover nach Düsseldorf und verweilte dort bis zum 5. October. Die Arbeit im Archive wurde mir in der zuvorkommendsten Weise durch den Vorstand desselben, Herrn Geh. Archivrath Dr. Harless erleichtert, indem er mich auf alles aufmerksam machte, was die ihm anvertrauten Schätze für meine Zwecke enthielten. Eine solche Unterstützung war um so willkommener, als oft genug die zur Verfügung stehenden litterarischen Hilfsmittel keinen Anhalt zu Anfragen oder Nachforschungen darboten. In den deutschen Archiven, für die ja sehr selten Verzeichnisse nach Art der belgischen und holländischen Inventaires veröffentlicht sind, ist eine solche persönliche Beihülfe der Leiter und Beamten unentbehrlich und wird, wenn mit soviel Freundlichkeit wie in Düsseldorf gewährt, um so grösseren Dankes gewiss sein.

Stehen die deutschen Archive hinter denen der Nachbarländer durch den Mangel publicierter Repertorien zurück, so übertreffen sie dieselben durch ihre Urkundenbücher. Unter der grossen Zahl, welche in den letzten Jahrzehnten veröffentlicht sind, nimmt das von Lacomblet herausgegebene Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins in vier Bänden (Düsseldorf 1840—1858), welche die Zeit von 779 bis

1) N. Archiv 4, S. 43 ff.; 5, S. 31 ff.